

Hauptstr. 94. Alles sieht vernachlässigt aus; viele Erinnerungen stiegen auf; ich war sehr ergriffen.—

Auf der Rückfahrt las ich die neueste „Fackel“.

Der Nachmittag war durch häusliche Nervositäten seelisch und körperlich verdorben; immerhin arbeitete und feilte ich im Garten an „Bernhardi“.

Zum Nachtmahl kamen Julius, Helene, mit den Kindern (sie hatten in den letzten Tagen das neue Haus bezogen), und Salten, der sehr amüsant war. Später, als er allein zurückblieb, über das ev. Steinrück Engagement zu Großmann.— Seine Prunkliebe, er möchte ein Privatorchester, einen Park, ein Schloß, wird nie zufrieden sein. Auch seine Unzufriedenheit ist nicht ganz echt;— und *doch* hab ich ihn gern. Über seinen Artikel sagt ich ihm einfach, er habe mich sehr gefreut. Alles andre wäre ja aussichtslos. Und ich empfand es im Grunde als gleichgiltig.—

29/4 Dictirt Bernhardi Feile und Briefe.

Las O. Bernhardi vor, von $\frac{1}{2}$ 6–8 die 3 ersten, von 9–10 die 2 letzten Acte. Die ersten 3 wirkten, besonders der 3. stark;— 4. und 5. fielen nicht unbeträchtlich ab. Wären zum Theil zu ändern. Obs gelingen wird?—

30/4 Vm. Besorgungen. Atelier Fr. Loewenstamm; sie machte mein Ölbild fertig. Über Hirtenflöte, Weg ins freie, Theodor Herzl.—

Nm. am 4. Akt des Bernhardi erheblich geübelt. Düstre, auch körperlich üble Stimmung.

Zum Nachtmahl bei Richard, wo auch Arthur Kaufmann.—

Herr Milrath von der „Zeit“ wegen Beitrags;— über die „Hirtenflöte“.—

1/5 Mit O. Künstlerhaus (Zuloaga).—

Laudongasse, in der neuen Wohnung Julius; nur das Fräulein Kalisch zu Haus, zeigte alles.—

Nm. am Bernhardi, 4. Akt, nicht ohne Glück.

Mit O. zu Walters; dort Rosés, Karpath, Prof. Roller, Siegfried Wagner etc. Diesen lernst ich kennen, ohne daß wir in ein Gespräch kamen. Er beklagte sich scherzhaft über die Langlebigkeit der Wahnfriedpensionäre. Walter orientirte sich bei mir über Leo Vanjung, der ihm einen sehr starken Eindruck gemacht. Erzählte komisches von Gregor. Roller von den Beamten-, Finanz- und sonstigen Zuständen an den Hoftheatern.—

2/5 Vor 19 Jahren starb mein Vater.—

Dictirt am Bernhardi —